

Im letzten Jahr haben wir mit dem Projekt „Wundern der Natur auf der Spur“ den Umweltpreis 2017 gewonnen. Die Kinder der Kita St. Johannes konnten beobachten, dass Küken aus Eiern schlüpfen. Sie erfuhren, dass Marienkäfer und auch Schmetterlinge Eier legen und daraus ihre Nachkommen entstehen. Und so ging es im Laufe des Jahres weiter. Die Kinder entwickelten großes Interesse an den Insekten, Spinnen und Kellerasseln, die auf unseren Spielplatz leben.

Um dieses Interesse an der Natur aufzugreifen, verbrachten 24 Kinder der Kita St. Johannes Bad Bentheim 3 Tage im Wald.

Der Bentheimer Berg hinter der Freilichtbühne war wie geschaffen dafür. Dank einiger Eltern, die sich bereit erklärten mittags die Kinder wieder in die Kita zu bringen, konnten wir dieses Projekt umsetzen.

Der 1.Tag war sehr aufregend. Einen ganzen Vormittag im Wald? Wo gehen wir zur Toilette? Wo ist unser Frühstückstisch? Für alles wurde eine Lösung gefunden und dann ging es los mit der Entdeckungsreise im Wald. Toll spielen kann man hier. Und was es alles zu entdecken gab.

Nicht nur viele Kellerasseln, Spinnen, Regenwürmer und Schnecken, sondern auch Tiere mit vielen Beinen.

Ein Tausendfüßler? Nein!! Ein Blick in den mitgebrachten Naturführer sagt, es ist ein Hundertfüßer.



Worin besteht der Unterschied? Auch das wurde schnell herausgefunden.

Mittags ging es wieder in die Kita und beim Mittagessen erzählten die Kinder, von ihren vielen Eindrücken.

Am 2.Tag besuchte uns der Förster Olaf Hoffmann mit seinem Hund Arco. Er erzählte uns sehr viel über die Bäume. Die Kinder erfuhren wie sie eine Buche, eine Eiche und eine Birke unterscheiden können. Der Förster erklärte weiterhin, dass die Bäume eine wichtige Rolle für die Sauerstoffproduktion spielen. Er ging auf die Fragen der Kinder ein. Wie z.B. auf die Fragen „Warum wackeln die Bäume?“ „Ist es gut für die Bäume, wenn dort etwas hineingeritzt wird?“ „Wie hilft Dir Dein Hund bei Deiner Arbeit?“

Zum Schluss gab er uns mit auf dem Weg, dass wir gut auf unsere Bäume aufpassen müssen.

Am 3. Tag hieß es dann Abschied vom Wald zu nehmen. Wir machten gemeinsam eine lange Wanderung und die Kinder spielten noch einmal ausgiebig.

Zurück in der Kita dachten wir an die Wörter des Försters: „Wir müssen gut auf unsere Bäume aufpassen“, sagte er.

Aber wie können wir Kita- Kinder denn auf die Bäume aufpassen?

Zuerst überlegten wir was aus Holz hergestellt wird.

Die Kinder schauten sich um. Spielzeug, Möbel, Musikinstrumente und auch Malpapier.

Und dann kam die Idee. Wir benutzen das gebrauchte Papier, also das Altpapier einfach noch einmal, in dem wir selber Papier herstellen. Damit können wir vielleicht den einen oder anderen Baum das Leben retten.

Gesagt, getan. Es wurde Altpapier zerrissen, in Wasser eingeweicht und am nächsten Tag Papier geschöpft. Einen Monat lang möchten wir nur unser selbstgeschöpftes Papier als Malpapier benutzen. Wird uns das gelingen?





